

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 15.07.22

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Weil jede Minute zählt – wie schnell kommt die Feuerwehr? (IV)**

**Einleitung für die Fragen:**

*Aus der Antwort des Senats auf meine Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/8799, geht hervor, dass die Bevölkerung insbesondere in den Randbezirken häufig viel zu lang auf den Rettungswagen warten muss. In Bergedorf, Harburg und Wandsbek wird die vorgegebene „Erfüllungsquote Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst an der Einsatzstelle innerhalb von  $\leq 8$  Minuten“ durchschnittlich nur in 50 Prozent aller Fälle erreicht. Das ist nicht nur inakzeptabel, sondern auch für die dort lebenden Bürger gefährlich.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

**Frage 1:** *Aus welchen Gründen ist die „Erfüllungsquote Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst an der Einsatzstelle innerhalb von  $\leq 8$  Minuten“, Kennzahl B\_277\_01\_014, nach wie vor so schlecht?*

**Antwort zu Frage 1:**

Die Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst ist bundesweit nicht einheitlich festgelegt. Sie ist jeweils ein orientierender Zielwert für die Vorhalteplanungen im Rettungsdienst. Eine vollständige Erreichung und über das gesamte Rettungsdienstgebiet gleichmäßige Eintreffzeit ist dabei unter der Maßgabe wirtschaftlicher Aufgabenerfüllung nicht abbildbar. Die Erfüllungsquote Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst wird dabei durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Ein wichtiger Faktor ist grundsätzlich die Fahrzeit zum Einsatzort, ein weiterer wichtiger Faktor ist die jeweilige Verfügbarkeit der Rettungsmittel in den vorgeplanten Stärken in den vorgeplanten Gebieten. Die Rettungsmittelanforderungen in den Gebieten erfolgen dabei nicht gleichmäßig, sondern unterliegen Schwankungen. Einer der wesentlichen Gründe für die Nichterreichung der Hilfsfrist ist, dass die vorgeplanten Rettungsmittel, die für den Einsatz in dem Revier vorgesehen sind, durch einen anderen Einsatz gebunden sind. Die Häufigkeit solcher Fälle wird durch die Einsatzhäufigkeit und die Einsatzdauer beeinflusst. Die Einsatzdauer setzt sich zusammen aus den Alarmierungs-, Ausrücke-, Fahr- und Versorgungszeiten. Dazu kommen etwaige Nachbereitungs- und Reinigungszeiten nach besonders belastenden beziehungsweise aufwendigen Einsätzen. Sind alle Rettungsmittel eines Standortes gebunden, muss ein Fahrzeug aus einem Nachbarrevier den Einsatz übernehmen. Dadurch verlängert sich die Fahrstrecke zum Einsatzort und damit die Fahrzeit. Zudem verringert sich die tatsächliche Vorhaltung im Nachbarrevier. Die Rettungsmittelvorhaltung muss daher entlang der städtebaulichen Entwicklung und der Rettungsmittelbedarfe erfolgen.

Neben der grundsätzlich steigenden Alarmierungszahl muss die Feuerwehr im Rahmen des Sicherstellungsauftrages darüber hinaus seit einiger Zeit vermehrt Krankentransporte durchführen, wodurch die für die Notfallrettung eingeplanten Ressourcen gebunden werden und für einen Notfalleinsatz nicht zur Verfügung stehen.

**Frage 2:** *Welche Maßnahmen will der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde ergreifen, um diese insgesamt, aber vor allem in den überdurchschnittlich schlecht abschneidenden Bezirken Bergedorf, Harburg und Wandsbek endlich zu verbessern?*

**Antwort zu Frage 2:**

Die Vorhaltung von Rettungsmitteln wird entsprechend der zu 1 erfolgten Antwort weiterentwickelt. Hierzu werden neue Rettungsmittelstandorte dort eingerichtet, wo sich aufgrund von städtebaulichen Entwicklungen oder rettungsdienstlichen Anforderungen entsprechende Bedarfe ergeben. Ende 2022 soll die Rettungswache Meiendorf in Betrieb genommen werden.

Darüber hinaus werden Rettungswachen in Allermöhe und Neugraben-Fischbek in den nächsten Jahren realisiert.

Darüber hinaus werden zusätzliche Rettungsmittel vorgehalten werden. An den neuen Standorten sind perspektivisch insgesamt fünf Rettungswagen vorgesehen, zwei davon im Tagesdienst. Dadurch können zukünftig zusätzliche Bereiche innerhalb der Hilfsfrist erreicht werden.

Parallel zur Ertüchtigung und dem Betrieb der oben genannten Standorte sollen vier zusätzliche Vollzeit-Rettungswagen (RTW) im Rahmen einer öffentlichen Vergabe in Betrieb genommen werden. Diese werden an den Rettungswachen-Außenstellen Ochsenzoll, Langenhorn, Lemsahl-Mellingstedt und Mümmelmannsberg in Dienst gehen. Die dadurch frei werdenden Rettungswagen der Berufsfeuerwehr werden an den neuen Rettungswachen Meiendorf (mit zwei Rettungswagen) und Allermöhe (mit einem Rettungswagen) die Bezirke Wandsbek und Bergedorf weiter stärken. An beiden Rettungswachen wird zudem ein Tagesdienst-Rettungswagen eingesetzt. Für den Bezirk Harburg wird Ende 2023 die Rettungswache in Neugraben-Fischbek mit zwei Rettungswagen ihren Betrieb aufnehmen und diesen Bereich optimierter abdecken.

Die darüber hinaus geplante Maßnahme, anstelle eines 24-Stunden-Vollzeit-Rettungswagens zwei Zwölf-Stunden-Tagesdienst-Rettungswagen zu besetzen, befindet sich zurzeit in der Abstimmung, sodass mit einer Umsetzung im zweiten Halbjahr 2022 gerechnet wird.

**Frage 3:** *Wie hat sich die Anzahl der Alarmierungszahlen sowie der tatsächlichen Notfallbeförderungen seit dem Jahre 2019 jährlich in Hamburg entwickelt?*

**Antwort zu Frage 3:**

Tabelle 1

Jahr	Alarmierungen RTW*	Alarmierungen RTW mit Notfallbeförderungen**
2019	245.506	226.196
2020	244.749	230.236
2021	272.828	258.108
2022***	147.840	139.329

Quelle: Hamburger Einsatzleitsystem (HELS), Stand 18.07.2022

\* Alarmierungen von RTW des öffentlichen Rettungsdienstes ohne Krankenbeförderungen

\*\* Alarmierungen oben genannter RTW, aus denen ein Transport ins Krankenhaus erging

\*\*\* ausgewertet bis einschließlich 30.06.2022

Die Differenz der dargestellten Alarmierungen RTW zu den für das Jahr 2021 in Drs. 22/6849 gemachten Angaben resultiert aus der Nacherfassung von Einsätzen, die seit dem Stand der Auswertung, dem 6. Januar 2022, erfolgten.

**Frage 4:** *Wie hat sich die Anzahl der monatlich insgesamt eingesetzten Rettungsmittel im öffentlichen Rettungsdienst seit dem Jahre 2019 jährlich entwickelt und wie viele davon entfielen jeweils auf die Hilfsorganisationen?*

**Antwort zu Frage 4:**

Die Einsatzzahlen im Rettungsdienst steigen seit vielen Jahren kontinuierlich an. Bis zur Novellierung des HmbRDG im Jahr 2019 erfolgte der notwendige Aufwuchs der Rettungsdienstressourcen ausschließlich im Bereich der Feuerwehr. Seit 2015 ist das Ist-Vollzeitäquivalent von 54,2 auf 84,5 im Januar 2019 aufgewachsen.

Tabelle 2

	<b>Ist-Vollzeitäquivalent* (Gesamt)</b>	<b>Feuerwehr</b>	<b>Hilfsorganisationen</b>	<b>Privater Anbieter</b>
Jan 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Feb 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Mrz 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Apr 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Mai 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Jun 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Jul 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Aug 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Sep 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Okt 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Nov 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Dez 19	84,5	63,2	14,2	7,0
Jan 20	84,5	63,2	14,2	7,0
Feb 20	84,5	63,2	14,2	7,0
Mrz 20	84,5	63,2	14,2	7,0
Apr 20	84,5	63,2	14,2	7,0
Mai 20	84,5	63,2	14,2	7,0
Jun 20	84,5	63,2	14,2	7,0
Jul 20	84,5	63,2	14,2	7,0
Aug 20	84,5	63,2	14,2	7,0
Sep 20	84,0	63,2	13,8	7,0
Okt 20	84,0	63,2	13,8	7,0
Nov 20	84,0	63,2	13,8	7,0
Dez 20	84,0	63,2	13,8	7,0
Jan 21	84,0	63,2	13,8	7,0
Feb 21	84,0	63,2	13,8	7,0
Mrz 21	84,0	63,2	13,8	7,0
Apr 21	84,0	63,2	13,8	7,0
Mai 21	84,0	63,2	13,8	7,0
Jun 21	84,0	63,2	13,8	7,0
Jul 21	84,0	63,2	13,8	7,0
Aug 21	84,5	63,2	13,8	7,5
Sep 21	84,5	63,2	13,8	7,5
Okt 21	84,5	63,2	13,8	7,5
Nov 21	84,5	63,2	13,8	7,5
Dez 21	84,5	63,2	13,8	7,5
Jan 22	84,5	63,2	13,8	7,5
Feb 22	85,0	63,2	13,8	8,0
Mrz 22	85,0	63,2	13,8	8,0
Apr 22	85,0	63,2	13,8	8,0
Mai 22	85,0	63,2	13,8	8,0
Jun 22	85,0	63,2	13,8	8,0

\* Ein VZÄ entspricht einem Rettungswagen, der an 24 Stunden und sieben Tagen in der Woche besetzt ist. Die Tabelle enthält Rundungsdifferenzen.

**Frage 5:** *Wie haben sich die Kosten im öffentlichen Rettungsdienst seit dem Jahr 2019 in Hamburg entwickelt?*

**Antwort zu Frage 5:**

Die Kosten des Rettungsdienstes sind Gegenstand der jährlichen Gespräche mit den Kostenträgern gemäß § 18 Hamburgisches Rettungsdienstgesetz (HmbRDG) und führen am Ende unter Berücksichtigung der prognostizierten Einsatzzahlen zu den jeweiligen Gebührensätzen.

Die Entwicklung der Kosten stellt sich wie folgt dar:

2019: 90.000.000 Euro (Festlegung durch Schiedsstelle, Schiedsspruch vom 11.12.2018)

2020: 101.507.553 Euro (unter Berücksichtigung von zusätzlichen Kosten insbesondere für die zusätzliche Einbindung von Dritten in die Leistungserbringung)

2021: 144.744.654 Euro (unter Berücksichtigung von zusätzlichen Kosten insbesondere für die zusätzliche Einbindung von Dritten in die Leistungserbringung)

**Vorbemerkung:** *In der Drs. 22/6849 gab der Senat an: „Unabhängig von der Beobachtung des Einsatzes von Gemeindenotfallsanitätern in anderen Bereichen werden derzeit täglich bis zu drei zusätzliche Rettungswagen in Dienst genommen. Diese Rettungswagen sollen überwiegend anfallende Krankentransporte auf dem Hamburger Stadtgebiet und dem unmittelbar angrenzenden Hamburger Umland durchführen und somit die Ressourcen der Notfallrettung entlasten. Weiterhin sollen bis zum Ende 2022 zusätzliche Rettungswagen durch ein Vergabeverfahren im Hamburger Stadtgebiet ertüchtigt werden. Zudem ist geplant, anstelle eines 24-Stunden-Vollzeit-Rettungswagens zwei Zwölf-Stunden-Tagesdienst-Rettungswagen zu besetzen, um insbesondere die Einsatzspitzen am Tage zu kompensieren.“*

**Frage 6:** *Wenn Rettungswagen für Krankentransporte, beispielsweise nach Entlassungen aus dem Krankenhaus oder Verlegungen eingesetzt werden, stehen sie für Notfälle nicht zur Verfügung. Dies ist in Anbetracht der schlechten „Erfüllungsquote Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst an der Einsatzstelle innerhalb von <= 8 Minuten“ nur schwer nachvollziehbar. Wie hat sich die Anzahl der von der Feuerwehr mit Rettungswagen durchgeführten Krankentransporte monatlich seit 2022 entwickelt? Bitte, wenn möglich, pro Bezirk angeben.*

**Antwort zu Frage 6:**

Betrachtet wurden Alarmierungen mit initialem Einsatzstichwort Krankenförderung, welche auf Hamburger Stadtgebiet liegen und deren Ressourcen zum öffentlichen Rettungsdienst gehören.

Tabelle 3

Bezirk	Jan 2022	Feb 2022	Mrz 2022	Apr 2022	Mai 2022	Jun 2022
Hamburg-Mitte	79	43	51	62	61	66
Altona	152	78	131	121	95	99
Eimsbüttel	83	42	51	66	58	63
Hamburg-Nord	250	157	183	205	175	248
Wandsbek	159	95	104	127	110	122
Bergedorf	56	42	43	49	38	61
Harburg	134	122	130	196	148	153
Gesamt	913	579	693	826	685	812

Quelle: Hamburger Einsatzleitsystem (HELS), Stand 18.07.2022

**Frage 7:** *Werden für die Krankentransporte auch Hilfsorganisationen eingesetzt?  
Falls ja, wie viele seit 2022?  
Falls nein, weshalb nicht?*

**Frage 8:** *Wie beurteilt die zuständige Behörde den Einsatz von Rettungswagen für Krankentransporte vor dem Hintergrund der schlechten Erfüllungsquote? Wäre es nicht möglich, hierfür Dienstleister in Anspruch zu nehmen?*

**Antwort zu Fragen 7 und 8:**

Der Krankentransport wird grundsätzlich von privaten Leistungserbringern und Hilfsorganisationen, die auf der Grundlage einer Genehmigung nach § 19 HmbRDG tätig werden, durchgeführt. Aktuell sind neben den Hilfsorganisationen ASB Rettungsdienst Hamburg GmbH, DRK Ambulanzdienst Hamburg gGmbH, Deutsches Rotes Kreuz Hamburg Rettungsdienst Altona und Mitte gGmbH, Malteser Hilfsdienst gGmbH und der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sowie 23 private Leistungserbringer im Besitz einer solchen Genehmigung.

Im Krankentransport hat die Feuerwehr als Trägerin des Rettungsdienstes sicherzustellen, dass alle Leistungen des Krankentransports von Leistungserbringern nach § 19 durchgeführt werden. Die Durchführung von Krankentransporten nimmt der öffentliche Rettungsdienst nur wahr, soweit die in § 19 genannten Leistungserbringer dazu nicht bereit oder in der Lage sind. Da die Feuerwehr keine Krankentransportwagen betreibt, werden für den Fall der Übernahme derartiger Beförderungen Rettungswagen aller an der Notfallrettung Beteiligten (Feuerwehr, Hilfsorganisationen, Firma Falck) eingesetzt. Das kann bei entsprechenden Einsatzanforderungen auch dazu führen, dass die Durchführung von Notfalleinsätzen belastet wird. Mit Stichtag zum 30. Juni 2022 (Stand: 19. Juli 2022) wurden durch die Hilfsorganisationen 1.364 Krankenbeförderungen durchgeführt.

**Frage 9:** *Wie ist der Sachstand zum Vergabeverfahren im Hinblick auf die zusätzlichen Rettungswagen? Wie viele sollen angeschafft und täglich zusätzlich eingesetzt werden? Können die personell auch besetzt werden?*

**Frage 10:** *Wie ist der Sachstand zur Ankündigung des Senats, anstelle eines 24-Stunden-Vollzeit-Rettungswagens zwei Zwölf-Stunden-Tagesdienst-Rettungswagen zu besetzen, um insbesondere die Einsatzspitzen am Tage zu kompensieren? Sofern das bereits umgesetzt wurde, welche Erfahrungen wurden damit gesammelt?*

**Antwort zu Fragen 9 und 10:**

Siehe Antwort zu 2.